

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 28 (1941)
Heft: 1: Katholische Kirchenkunst

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Laufende

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK Nr.
Olten	Baudepartement des Kantons Solothurn	Neue Bahnhofbrücke mit Neugestaltung der beiden Aareufer und Verkehrsregelung auf dem Bahnhofplatz	Im Inlande niedergelassene Fachleute schweizerischer Nationalität	15. April 1941	November 1940
Aarau	Regierungsrat des Kantons Aargau	Neubau des Lehrerinnen-seminars mit Töchter-schule	Seit 1. Januar 1939 im Kanton niedergelassene und alle im Kanton verbürgerten, in der Schweiz wohnenden Architekten	31. März 1941	Dezember 1940
Aarau	Gemeinderat der Stadt Aarau	Gemeindeturnhalle	Seit 1. Januar 1939 in Aarau niedergelassene oder in Aarau verbürgerte, in der Schweiz wohnende Architekten	31. März 1941	Dezember 1940

Neu ausgeschrieben

GENÈVE. *Genfer Verbindungsbahn-Rhonebrücke.* Zu diesem Wettbewerb sind eingeladen in der Schweiz niedergelassene, nicht beamtete Architekten, Ingenieure, Techniker und Unternehmer schweizerischer Nationalität. Preissumme für höchstens acht Preise 40 000 Fr., dazu 20 000 Fr. für Ankäufe. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 50 Fr. bezogen werden beim Bureau de Construction CFF, Bahnhof Cornavin, Genf. Anfragetermin: 10. Januar 1941, Einreichungstermin: 31. März 1941.

Entschiedene Wettbewerbe

ZÜRICH. *Monumentalschmuckbrunnen bei der Sportanlage Sihlhölzli.* Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Stadtrat J. Baumann, O. Lüscher, Ing., Direktor der Wasserversorgung der Stadt Zürich, den Architekten Stadtbaumeister H. Herter BSA, Peter Meyer, E. Schäfer BSA und den Bildhauern O. Bänninger SWB und H. Hubacher SWB, alle Zürich, ist in diesem Wettbewerb unter den 58 rechtzeitig eingereichten Entwürfen zu folgendem Ergebnis gekommen: 1. Rang ex aequo (je 1650 Fr.): A. Hartung, Architekt, W. Hartung jun. Mitarbeiter, und E. Stanzani, Bildhauer. 2. Rang ex aequo (je 1400 Fr.): L. Zanini, Bildhauer, W. Breiting, Architekt und O. Teucher, Bildhauer, alle Zürich. Da das Gesamtergebnis des Wettbewerbes den Erwartungen des Preisgerichtes nicht entspricht, schlägt dieses deshalb einstimmig der ausschreibenden Behörde vor, auf Ankäufe über die vorgeschriebene Preissumme hinaus zu verzichten und empfiehlt ihr, den Bildhauer E. Stanzani mit der Ausarbeitung eines neuen Projektes, allenfalls unter Zuziehung eines Architekten, zu betrauen.

ZÜRICH. *Ausmalung der Waidstube des Wirtschaftsgebäudes auf der Waid.* Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Stadtrat Dr. J. Hefti, den Kunstmalern W. Fries, K. Walser, den Architekten K. Manz, Adjunkt des Stadtbau-

meisters, H. Vogelsanger BSA und Bausekretär Dr. E. Ammann, alle Zürich, ist unter den 75 rechtzeitig eingegangenen Entwürfen zu folgendem Ergebnis gekommen: 1. Rang: W. Zell, Zürich; 2. Rang (900 Fr.): E. Häfelfinger, Zürich; 3. Rang (800 Fr.): O. Lüsi, Ascona; 4. Rang (700 Fr.): E. Früh SWB, Zürich; 5. Rang (600 Fr.): A. Funk SWB, Zürich; 6. Rang (550 Fr.): H. Müller, Zürich; 7. Rang (450 Fr.): H. Huber, Sihlbrugg. Das Preisgericht empfiehlt einstimmig den im ersten Rang stehenden Entwurf zur Ausführung, es empfiehlt dem Stadtrat ferner die im 8. bis 10. Rang stehenden Entwürfe von T. Egender-Wintsch, Goldbach-Zürich, J. Gubler SWB, Zollikon, zu je 350 Fr. und denjenigen von E. Stiefel, Zürich, zu 300 Fr. anzukaufen.

MÄNNEDORF. *Sekundarschulhaus.* In einem beschränkten Wettbewerb mit den Fachpreisrichtern Herren Architekten K. Knell BSA, Küsnacht-Zürich, H. Oetiker BSA, Zürich und H. W. Moser BSA, Zürich, ist folgendes Ergebnis erzielt worden: 1. Preis (400 Fr.): K. Kaufmann, Architekt; 2. Preis (300 Fr.): Pestalozzi & Schucan, Architekten BSA, Männedorf-Zürich. 3. Preis (200 Fr.): Laubi & Bosshard, Architekten; 4. Preis (100 Fr.): A. Urech, Architektur-Bureau. Das Preisgericht empfiehlt der Schulgemeinde, den Verfasser des erstprämiierten Entwurfs mit dessen Ausführung zu betrauen.

MEGGEN. *Katholische Kirche.* In einem auf sieben eingeladenen Architekten beschränkten Wettbewerb zur Erlangung von Projekten für eine neue Pfarrkirche ist das Preisgericht, bestehend aus den Herren Hochw. P. r. A. Süess, Präsident, Meggen, A. Sigrist, Grossrat, Meggen und den Architekten H. Baur BSA, Basel, F. Metzger BSA, Zürich und H. Schürch, Luzern, zu folgendem Ergebnis gekommen: 1. Rang (600 Fr.): A. Moser, Architekt, Zürich; 2. Rang (400 Fr.): A. Boyer, Architekt, Luzern; 3. Rang (350 Fr.): J. Schütz, Architekt BSA, Zürich. Außerdem wurden alle Entwürfe mit je 300 Fr. honoriert.

«Freunde neuer Architektur und Kunst»

Vortrag über Frank Lloyd Wright.

Am 19. Dezember 1940 sprach W. M. Moser, Architekt BSA, in einem durch die «Freunde neuer Architektur und Kunst» und der Ortsgruppe Zürich des SWB veranstalteten, öffentlichen Vortrag im Kongressgebäude über: «Anregungen aus dem Werke F. L. Wrights». Der Referent hatte das seltene

Glück, als junger Architekt im Atelier Wrights arbeiten und sein Werk im unmittelbaren Erlebnis studieren zu können. Dank dieser Kenntnis konnte Moser einen umfassenden Ueberblick über dieses einzigartige Schaffen vermitteln und auf die grosse Bedeutung desselben für die Weiterentwicklung der heutigen Baukunst hinweisen.